

„Das Quartier ist keine Schlafstadt“

Die Anwohner der Alten Kolonie sind wieder zu einem Fest eingeladen



Nach einigem zeitlichen und finanziellen Planaufwand freuen sich (v. li.) Ulrich Lammers (evangelischer Pfarrer, 50), Jennifer Hein (Erzieherin Blaues Haus, 31), Peter Pagel (Lebenshilfe, 50), Christoph Boelhauve (Lebenshilfe, 50), Barbara Köbbing (Kinderhaus Waltrop, Kinderheilstätte Nordkirchen, 49), Bernhard Frankemölle (Pastor St. Peter, 50) und Jutta Metz (Kinder- und Jugendbüro, 57) auf das zweite Quartiersfest für die Anwohner der Alten Kolonie. —FOTO: BEHRENDT

VON CHRISTINA BEHRENDT

WALTROP. Die Lebenshilfe organisiert mit weiteren Partnern wieder ein Quartiersfest in der Alten Kolonie. Nach der positiven Resonanz im vergangenen Jahr wollen die Organisatoren am Sonntag, 18. September, zum zweiten Mal einen Beitrag zur Stärkung der Gemeinschaft in der Alten Kolonie leisten.

Neben der Lebenshilfe sind die evangelische Gemeinde und die katholische Gemeinde St. Peter beteiligt sowie die DITIB-Moschee, der Kindergarten Blaues Haus, das Kinderhaus, das Kinder- und Jugendbüro und die Stadt Waltrop. Mit einem umfangreichen

Programm möchten die Organisatoren eine breite Zielgruppe ansprechen, erklärt Christoph Boelhauve von der Lebenshilfe.

Um 11 Uhr startet das Fest mit einem interreligiösen Gottesdienst der katholischen sowie evangelischen Gemeinde und der DITIB. Dieser wird vom evangelischen Gospelchor begleitet. Im Anschluss an die Eröffnung, um 12 Uhr, können die Besucher u.a. Grillgut, türkische Spezialitäten, Kaffee und Kuchen genießen.

Parallel dazu wird ein Kinderprogramm angeboten. Die kleinen Gäste können sich zum Beispiel auf das Spielmobil, eine Hüpfburg, Gesellschaftsspiele und weitere Kreativangebote einiger Fest-Partner freuen.

Speziell an das ältere Publikum richtet sich ein Bühnenprogramm, das um 13 Uhr mit einem Kinderchor beginnt. Außerdem treten Thomas Neulebens Erwachsenenchor und die Waltroper Musiktherapeutin Tina Meyer mit ihren „Trommelkindern“ auf.

„Wir möchten mehr Lebensqualität für alle Menschen, die zum Quartier gehören, generieren“, erklärt Christoph Boelhauve. Wohnberater Peter Pagel ist begeistert von der „bunten Mischung“ der Anwohner: „Das Quartier ist keine Schlafstadt – es lebt!“

Die Initiatoren hoffen, dass das Fest langfristig zum Selbstläufer wird und das Zusammenleben in der Alten Kolonie gestärkt wird. „Am

Anfang der Quartiersentwicklung könnten ein gemeinsames Mittagsangebot, Kartenspiel oder Kinobesuch stehen“, überlegt der katholische Geistliche Bernhard Frankemölle. „Das hängt davon ab, was sich die Leute wünschen.“ Das Fest soll nur ein Anfang sein.

Wenn alles gut läuft, ist 2018 das nächste Fest geplant. Es würde von da an alle zwei Jahre, im Wechsel mit dem Weltkindertagsfest, gefeiert. In dem Fall würde aus den Einnahmen aus 2016 dann eine Rückstellung für 2018 gebildet.

INFO Flyer zur Veranstaltung in der Möllerstraße 8 finden Anwohner demnächst in ihren Briefkästen sowie in Gotteshäusern und Kitas.